

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Erwache mein Gemüthe“

D-DS Mus ms 416/12

GWV xxxx/xx <sup>1</sup>

RISM ID no. 450005704 <sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Eine GWV-Nr. wurde noch nicht vergeben (02.03.2012).

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450005704>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	— <sup>3</sup>
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	<b>Erwache mein Gemüthe</b>
<i>Noack</i> <sup>4</sup>	Seite 71	Erwache, mein Gemüthe
<i>Katalog</i>		Erwache mein Gemüthe

### Zählung:

Partitur	fol. 1–6
Umschlag <sub>Graupner</sub>	—
Stimmen	— <sup>5</sup>

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1r, Kopfzeile, links	—
		1r, Kopfzeile, rechts	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	—	—
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>		M. Dec: 1730 — 22 <sup>ter</sup> Jahrgang
<i>Noack</i>	Seite 71		XII. 1730.
<i>Katalog</i>			Autograph (Dezember 1730) <sup>6</sup>

### Anlass:

<p>Vermutlich 64. Geburtstag des Darmstädter Ministers <b>Johann Jacob von Wieger</b><sup>7</sup> (Aufführungsdatum unbekannt). am 64<sup>tem</sup> Geburtstag<sup>8</sup></p>
--

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	—	— <sup>9</sup>
		—	— <sup>10</sup>

### Besetzungsliste nach *Noack* und *Katalog*:

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Corni	—	—	—
Flauto	—	—	—
2 Violini	—	—	—
Viola	—	—	—
Alto	—	—	—
Basso	—	—	—
Continuo	—	—	—

<sup>3</sup> Kein Umschlag<sub>Graupner</sub> vorhanden.

<sup>4</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

<sup>5</sup> Keine Stimmen vorhanden.

<sup>6</sup> Klammern, da die Partitur keine verwertbaren Datumsangaben enthält.

<sup>7</sup> **Johann Jacob von Wieger** (\* 13.09.1683<sup>[jul7/greg7]</sup> in Straßburg; † 11.3.1762<sup>[greg]</sup> in Darmstadt(?)); s. Anmerkungen unter **Veröffentlichungen, Hinweise**.

<sup>8</sup> Auf Umschlag<sub>N.N.</sub>.

<sup>9</sup> Die bei Graupners Kirchenkantaten sonst übliche Widmung **J. N. J.** (In Nomine Jesu) fehlt.

<sup>10</sup> Die bei Graupners Kirchenkantaten sonst übliche Widmung **Soli Deo Gloria** fehlt.

## Textbuch:

*Original:*  
Original verschollen.  
*Autor:*  
Unbekannt.  
*Kirchenjahr:*  
—

## Textquellen:

—

## Lesungen gemäß Perikopenordnung <sup>11</sup>

—

## Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

## Bezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher die Angabe (*Aria*, *Recitativo*, ...) *kursiv* ergänzt.

## Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Spitzschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

## Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.  
(Statt „Erwache doch mein Geist, mein Geist ...“  
nur „Erwache doch mein Geist ...“  
usw.)

## Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der *Breitkopf-Fraktur* wurde der Font *Œ Breitkopf*,
  - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

---

<sup>11</sup> Da es sich um eine weltliche Geburtstagskantate handelt, sind kirchliche Lesungen nicht sinnvoll.

- Ferner wurde der Font **DS-Alt Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

### Veröffentlichungen, Hinweise:

- Ausführliche Besprechung der Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 143*.
- Bei *Noack, S. 71* sowie im *Katalog* wird die Kantate als Geburtstagskantate für den Landgrafen **Ernst Ludwig**<sup>12</sup> (Stephanstag; 26. Dezember 1730) beschrieben. Dagegen sprechen jedoch die ungewöhnlich sparsame Besetzung (nur Alt, Bass, Flöte, 2 Hörner [immerhin!], Violine<sub>1,2</sub> und Bc) sowie stilistische Eigenheiten. Nach den Untersuchungen von Frau **Beate Sorg**<sup>13</sup> handelt es sich vermutlich um eine Geburtstagskantate für den Darmstädter Minister **Johann Jacob von Wieger** (auch Jakob; \* 13.09.1683<sup>[jul?/greg?]</sup> in Straßburg; † 11.3.1762<sup>[greg]</sup> in Darmstadt[?]) für das Jahr 1747 (genaues Aufführungsdatum unbekannt).

Johann Jacob von Wieger war verheiratet mit Frau Magdalena Sophia Nitzsch (\* 1690; † 17.10.1738). Sie hatten zusammen 6 Kinder, wovon nur der Sohn Franz Friedrich von Wieger<sup>14</sup> und zwei Töchter das Säuglingsalter überlebten. Er wurde von dem Landgrafen Ernst Ludwig ab 1706 zunächst als Erzieher seiner Söhne, der Prinzen Carl Wilhelm<sup>15</sup> und Franz Ernst<sup>16</sup>, in Gießen bestellt. Am 19.10.1707 wurde er in Gießen zum Dr. jur. promoviert (Thema: De jure successoris fiduciarie vocati posterioris in facta prioris), hatte ab 10.7.1709 eine ordentliche Professur der Moral in Gießen inne und im Dezember 1714 – ebenfalls in Gießen – zusätzlich eine außerordentliche Professur der Rechte. Er folgte 1715 dem Ruf als Regierungsrat nach Darmstadt, wurde 1730 Geheimer Rat und Staatsminister, geadelt und übernahm schließlich die Erziehung der Söhne Ludwigs VIII. Er unterstützte die Einrichtung einer Proselyten-Anstalt in Darmstadt im Jahre 1738 (zusammen mit dem Darmstädter Hofdiakon D. Johann Philipp Fresenius<sup>17</sup> und dem Darmstädter Oberhofprediger Friedrich Wilhelm Berchelmann<sup>18</sup>). Er wurde vor allem wegen seiner Geistesgaben sowie wegen seiner Rechtschaffenheit, Uneigennützigkeit und Höflichkeit weithin geschätzt. Bei seinem Tode hinterließ er – ungewöhnlich angesichts seiner Stellung – kein Vermögen.<sup>19, 20</sup>

<sup>12</sup> **Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt** (\* 15.12.1667<sup>[jul]</sup>/26.12.1667<sup>[greg]</sup> auf Schloss Friedenstein in Gotha; † 12.9.1739<sup>[greg]</sup> auf Schloss Jägersburg bei Einhausen); von 1678 bis 1739 Landgraf von Hessen-Darmstadt.

<sup>13</sup> Frau **Beate Sorg** wird ihre Untersuchungen im Rahmen ihrer Dissertation über Graupners Zeremonial-Musik (i. V.) veröffentlichten.

<sup>14</sup> **Franz Friedrich von Wieger** (\* ?; † 19.3.1770); Geheimer Regierungsrat, Erster Geheimer Staatssekretär in Darmstadt

<sup>15</sup> **Carl/Karl Wilhelm von Hessen-Darmstadt** (\* 17.6.1693 in Nidda; † 17.5.1707 in Gießen); 2. Sohn Ernst Ludwigs aus dessen 1. Ehe mit Dorothea Charlotte (1661–1705).

<sup>16</sup> **Franz Ernst von Hessen-Darmstadt** (\* 25.1.1695 in Gießen; † 8.1.1716 in Darmstadt); 3. Sohn Ernst Ludwigs aus dessen 1. Ehe mit Dorothea Charlotte (1661–1705).

<sup>17</sup> **D. Johann Philipp Fresenius** (\* 22.10.1705 in Niederwiesen; † 4.7.1761 in Frankfurt).

<sup>18</sup> **Friedrich Wilhelm Berchelmann** (\* 1679 in Potsdam; † 30.11.1754 in Darmstadt).

<sup>19</sup> • Hessisches Staatsarchiv Darmstadt: HStAD R21 C1, D4 381/1.

• *Strieder, Bd. 17, S 44 f.*

• <http://www.lagis-hessen.de/de/subjects/idrec/sn/bio/id/906>

• Ackva, Friedhelm: „Der Pietismus in Hessen, in der Pfalz, im Elsaß und in Baden“ in „Geschichte des Pietismus“; herausgegeben von Martin Brecht, Johannes van den Berg, Klaus Deppermann, Gustav Adolf Benrath, Ulrich Gäbler, Hartmut Lehmann; Vandenhoeck & Ruprecht; Göttingen; 1995; Bd. 2; S. 198 ff (ISBN 3525553471, 9783525553473).  
Teilweise Digitalisierung: Google; Link: <http://books.google.de/books?id=m-rxK5nsNVAC&pg>.

<sup>20</sup> Ich danke Frau Sorg für ihre wertvollen Hinweise.

## Kantatentext

Mus ms 416/12	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Graktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	<i>Aria (Basso)</i> Erwache mein Gemüthe erwache doch mein Geist erwache mein Gemüthe ermuntre dich mein Geist <sup>21</sup> Streu <sup>22</sup> Wehrauch singe Lieder die Pflicht befiehet wieder daß man des Höchsten Güte mit vollen Chören preißt.	<i>Aria (Basso)</i> Erwache mein Gemüthe erwache doch mein Geist erwache mein Gemüthe ermuntre dich mein Geist Streu Wehrauch singe Lieder die Pflicht befiehet wieder daß man des Höchsten Güte mit vollen Chören preißt.	<i>Arie (Bass)</i> Erwache mein Gemüte, erwache doch mein Geist. Erwache mein Gemüte, ermunt're dich mein Geist. [fine] Streu' Wehrauch, singe Lieder, die Pflicht befiehet wieder, dass man des Höchsten Güte mit vollen Chören preist.
		DCapo	DCapo	da capo
2	2 <sup>v</sup>	<i>Recitativo (Basso)</i> So ist! es bricht nun abermahl ein Freuden Tag auf meinem Horizont herein, die Andacht betet ihm entgegen die Allmacht crönet ihn mit Seegen die Vorsicht lässet mich von jener Sternen Bühne dabej die Stime hören dein Vater lebe blühe, grüne o werthes Wort erwünschter Schein was kan erfreulichers was kan vergnügter seyn?	<i>Recitativo (Basso)</i> So ist! es bricht nun abermahl ein Freuden Tag auf meinem Horizont herein, die Andacht betet ihm entgegen die Allmacht crönet ihn mit Seegen die Vorsicht lässet mich von jener Sternen Bühne dabej die Stime hören dein Vater lebe blühe, grüne o werthes Wort erwünschter Schein was kan erfreulichers was kan vergnügter seyn?	<i>Rezitativ (Bass)</i> So ist's! Es bricht nun abermal[s] ein Freudentag auf meinem Horizont herein, die Andacht betet ihm entgegen, die Allmacht krönet ihn mit Segen. Die Vorsicht lässt mich von jener Sternenbühne dabei die Stimme hören: „Dein Vater lebe, blühe, grüne!“ O wert'es Wort, erwünschter Schein! Was kann Erfreulicher's, was kann vergnügter sein?

<sup>21</sup> Es kann nicht entschieden werden, ob die verschollene Textvorlage tatsächlich die vier Zeilen *Erwache mein Gemüthe* / *erwache doch mein Geist* / *erwache mein Gemüthe* / *ermuntre dich mein Geist* enthielt oder ob es sich um eine bewusste (oder unbewusste) Abänderung Graupners handelt und die Textvorlage eigentlich nur *Erwache mein Gemüthe* / *ermuntre dich mein Geist* lautete.

<sup>22</sup> Partitur, T. 61, Schreibweise: *streu*.

3	2 <sup>v</sup>	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Arie (Bass)</i>
		Spielet nur ihr holde Saiten	Spielet nur ihr holde Saiten	Spielet nur ihr holde Saiten
		u. vermehrt die große Luft.	u. vermehrt die große Luft.	und vermehrt die große Lust. [fine]
		Last uns Thon u. Wunsch erheben	Last uns Thon u. Wunsch erheben	Lasst uns Ton und Wunsch erheben,
		dann des theuren Vaters Leben	dann des theuren Vaters Leben	dann <sup>23</sup> des teuren Vaters Leben
		würckt den Ausbruch zarter Freuden	würckt den Ausbruch zarter Freuden	wirkt <sup>24</sup> den Ausbruch zarter Freuden
		taufendfach in meiner Brust.	taufendfach in meiner Brust.	tausendfach in meiner Brust.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3 <sup>v</sup>	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Rezitativ (Bass)</i>
		Ja ja	Ja ja	Ja, ja!
		wen Gottes Gnaden Arm bewacht	wen Gottes Gnaden Arm bewacht	Wen Gottes Gnadenarm bewacht,
		bleibt fest und ohnbekümmert stehen	bleibt fest und ohnbekümmert stehen	bleibt fest und unbekümmert stehen.
		wer hievon will ein wahres Merckmahl sehen	wer hievon will ein wahres Merckmahl sehen	Wer hievon <sup>25</sup> will ein wahres Merkmal sehen,
		der blicke nur den wehrten Vater an	der blicke nur den wehrten Vater an	der blicke nur den werten Vater an
		u. was des Höchsten Hand an Ihm aufs neu gethan	u. was des Höchsten Hand an Ihm aufs neu gethan	und was des Höchsten Hand an Ihm aufs Neu' getan,
		da Ihm sein schätzbar Lebens Licht	da Ihm sein schätzbar Lebens Licht	da Ihm sein schätzbar' Lebenslicht
		vor <sup>26</sup> Vier u. sechzig Jahren Lauf	vor Vier u. sechzig Jahren Lauf	von <sup>27</sup> vierundsechzig Jahren Lauf
		zu meiner Wonne wieder lacht.	zu meiner Wonne wieder lacht.	zu meiner Wonne wieder lacht.
		Drum auf ihr Sinnen säumt u. schweiget <i>ot</i> <sup>28</sup>	Drum auf ihr Sinnen säumt u. schweiget <i>ot</i>	Drum auf, ihr Sinnen, säumt und schweiget nicht!
		ein Freuden Thon erschalle durch die Luft	ein Freuden Thon erschalle durch die Luft	Ein Freudenton erschalle durch die Luft,
		weñ ietzt mein Mund ein frohes Vivat rufft.	weñ ietzt mein Mund ein frohes Vivat rufft.	wenn jetzt mein Mund ein frohes „Vivat!“ ruft.
5	3 <sup>v</sup>	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Arie (Bass)</i>
		Vater dessen Wohl u. Leben	Vater dessen Wohl u. Leben	Vater, dessen Wohl und Leben
		meiner Lust das Leben geben	meiner Lust das Leben geben	meiner Lust das Leben geben,
		nim diß opfer gnädig an.	nim diß opfer gnädig an.	nimm dies Opfer gnädig an. [fine]

<sup>23</sup> dann (alt.): denn.

<sup>24</sup> wirkt (dicht.): bewirkt.

<sup>25</sup> hievon (alt.): hiervon.

<sup>26</sup> von?

<sup>27</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>28</sup> *ot* = Abbriviatu'r für nicht [Grun, S. 262].

		Weiß ich doch Du bist zu Frieden ist Dir nur das Herz beschieden weil der Ohnmacht ihr Bestreben Dir ôts <sup>29</sup> treures zinsen kan.	Weiß ich doch Du bist zu Frieden ist Dir nur das Hertz beschieden weil der Ohnmacht ihr Bestreben Dir ôts treures zinsen kan.	Weiß ich doch, Du bist zufrieden, ist Dir nur das Herz beschieden, weil der Ohnmacht ihr Bestreben Dir nichts Treu'res zinsen <sup>30</sup> kann.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5 <sup>r</sup>	<i>Recitativo (Basso)</i> Du aber Segens Gott gib ferner Deine Gnade daß weder Unfall noch Verdruß des großen Vaters Wohlseyn schade daß Neid u. Mißgunst zittern muß u. daß seyn Glück vollkommen sey. Mir aber gönne diß dabei ihm künfftig diese Kindes Pflicht allzeit mit Lob u. Danck u. jedesmahlen so höchst vergnügt als heute zu bezahlen.	<i>Recitativo (Basso)</i> Du aber Segens Gott gib ferner Deine Gnade daß weder Unfall noch Verdruß des großen Vaters Wohlseyn schade daß Neid u. Mißgunst zittern muß u. daß seyn Glück vollkommen sey. Mir aber gönne diß dabei ihm künfftig diese Kindes Pflicht allzeit mit Lob u. Danck u. jedesmahlen so höchst vergnügt als heute zu bezahlen.	<i>Rezitativ (Bass)</i> Du aber, Segensgott, gib ferner Deine Gnade, dass weder Unfall noch Verdruß des großen Vaters Wohlsein schade, dass Neid und Missgunst zittern muss und dass sein Glück vollkommen sei. Mir aber gönne dies dabei, ihm künfftig diese Kindespflicht allzeit mit Lob und Dank und jedesmalen <sup>31</sup> , so höchst vergnügt als <sup>32</sup> heute zu bezahlen.
7	5 <sup>r</sup>	<i>Aria (Alto)</i> So lebe denn ferner o theuerster Vater im heitersten <sup>34</sup> Wohlstand in größestem Glück. Es kehren die Zeiten voll Segen u. Freuden in Zukunfft noch oft u. ohnzählbar zurück. Da Capo	<i>Aria (Alto)</i> So lebe denn ferner o theuerster Vater im heitersten Wohlstand in größestem Glück. Es kehren die Zeiten voll Segen u. Freuden in Zukunfft noch oft u. ohnzählbar zurück. Da Capo	<i>Arie (Alt)</i> So lebe denn ferner <sup>33</sup> , o teuerster Vater, im heitersten Wohlstand, in größestem Glück. [fine] Es kehren die Zeiten voll Segen und Freuden in Zukunft noch oft und unzahlbar zurück! da capo

<sup>29</sup> ôts = Abbeviatur für nichts /vgl. Erläuterung zu ô in *Grun*, S. 262/.

<sup>30</sup> „weil der Ohnmacht ihr Bestreben | Dir nichts Treu'res zinsen kann“: etwa „das Bestreben der Ohnmacht kann dir nicht Treueres [als das Herz] als Zinszahlung anbieten“.

<sup>31</sup> jedesmalen: jedesmal.

<sup>32</sup> als: wie.

<sup>33</sup> ferner: hier im Sinne von weiterhin.

<sup>34</sup> Auch in heiterstem.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/29.05.2007  
V-02/04.03.2012: Ergänzungen (RISM ID, Copyright-Vermerk, Erg. zu von Wieger, Erg. im Anhang), Layout.  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt



## Anhang

### Quellen

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Befenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>35</sup> .
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GZEEEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i> .
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek.
<i>Neubauer</i>	Neubauer, D. Ernst Friedrich: Nachricht   von den   itztlebenden Evangelisch-Lutherischen   und Reformirten   Theologen   in und um   Deutschland, Welche entweder die Theologie und heiligen   Sprachen öffentlich lehren, oder sich sonst durch Theolo-   gische und Philologische Schriften bekannt gemacht ha- ben;   Zum Nutzen   der Kirchen- und Gelehrten-Historie   also eingerichtet,   daß man son- derlich daraus den gegenwärtigen Zustand   der Protestantischen Kirche erkennen kann :   Als eine   Fortsetzung, Verbesserung und Ergänzung   des   LEXICI   der itztlebenden Evange- lisch- Lutherischen und Reformirten Theologen,   ausgefertigt von   D. Ernst Friedrich Neu- bauer,   SS. Theol. Antiqq. Philologiae Sacrae und Orient. Lin. P.P. wie auch der Hochfürstlichen   Stipendiaten Ephoro auf der Universität Gießen.   [Linie]   Züllichau, im Verlag des Waisenhauses 1743. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Gü 4391.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesba- den, Breitkopf & Härtel, 1960.
<i>Noack CG- Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916.
<i>Strieder, Bd. 17</i>	Justi, D. Karl Wilhelm (Hrsg.): Friedrich Wilhelm Strieder's   Grundlage   zu einer   Hessischen Gelehrten-   und   Schriftsteller-Geschichte.   [Linie]   Von der Reformation bis 1806.   [Linie]   Siebenzehn- ter Band.   Werner – Zwillling.   [Linie]   Herausgegeben   von   D. Karl Wilhelm Justi.   Marburg,   gedruckt mit Vayrhoffer'schen Schriften.   1819. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; B Gb 50.17. Digitalisiert auch unter <a href="http://books.google.de/books?id=2WtHAAAAYAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=2WtHAAAAYAAJ&amp;pg</a> .

<sup>35</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Hom- burg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darm- stadt vom 15.3.2010.)